

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

13.10.1892 (No. 241)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074165](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074165)

Der Exe. den Vizeadmiral Balois von Neuem befehzt worden. Mit Rücksicht auf den in den letzten Jahren wiederholten Wechsel der Person des Chefs der hiesigen Station wäre ein längerer Wechsel des neuen Stationschefs auf seinem hiesigen Posten recht erwünscht. Seit 1889 haben die hiesige Marine-Station befehzt die Vizeadmirale Frhr. v. d. Goltz, Raschen, Schröder, Deinhard und Balois, das sind in 3 1/2 Jahren 5, während die Kieler Station seit jener Zeit nur einen Chef gehabt hat, der auch jetzt noch an der Spitze steht: Vizeadmiral Knorr. Ein so häufiger Personenwechsel wird insbesondere auch von unserer Bürgerschaft schwer empfunden. Dieselbe hat mancherlei in der Eigenart von Wilhelmshaven begründete Anlegen, deren Erfüllung häufig genug an die Befürwortung des jeweiligen Stationschefs geknüpft ist. Verbleibt derselbe nur kurze Zeit am Orte, so wird er nur schwer in der Lage sein, sich über die eigenartigen Verhältnisse der Zivilbevölkerung und über ihre Bedürfnisse ein völlig zutreffendes Bild zu verschaffen.

Wilhelmshaven, 11. Okt. Als vorgestern die Beförderung des Stützadjutanten und Chefs des Marinelabors, Kapit. z. S. Frhr. v. Senden-Wibran bekannt wurde, gaben wir an dieser Stelle der Vermuthung Raum, daß wahrscheinlich gleichzeitig die Beförderung der ältesten Kapitane z. S., Hoffmann und Achenborn, zu Kontreadmiralen und die der beiden ältesten Kontreadmirale, Köster und Balois, zu Vizeadmiralen erfolgen würde. So ist es auch geschehen. Ferner ist noch dem Generalarzt der Marine, Dr. Wenzel, der Rang eines Kontreadmirals verliehen worden. Eine Beförderung in solchem Umfange ist in den höheren Chargen der Marine überhaupt noch nicht dagewesen und wird auch von dem großen Avancement, das mit der Reorganisation der Marine am 1. April 1889 verknüpft war, nicht übertroffen. Damals wurden zwar 5 Kapit. z. S., Köster, Balois, Frhr. v. Hollen, Menfing I und Karcher, zu Kontreadmiralen befördert, dagegen fand eine Beförderung zum Vizeadmiral nicht statt. Jetzt beträgt die Zahl der zu Vizeadmiralen und Kontreadmiralen Avancirten einschließlich des mit dem Charakter eines Kontreadmirals ausgezeichneten Generalarztes im Ganzen 6. Weder die Zahl der Vizeadmirale, noch die der Kontreadmirale hat dadurch eine Aenderung erfahren. Bisher waren außer dem kommandirenden Admiral 3 Vizeadmirale etatsmäßig: die beiden Stationschefs und der Chef der Manöverflotte. Durch die Beförderung des Vizeadmirals Frhr. v. d. Goltz zum Admiral und durch den Eintritt Deinhard's sind 2 Vizeadmiralstellen frei geworden, in welche die beiden ältesten Kontreadmirale, Köster und Balois, aufrücken. Die dadurch entstandenen Vacanzen von 2 Kontreadmiralen sind durch die beiden ältesten Kapitane z. See ausgefüllt worden, so daß thatsächlich der Bestand sich nicht änderte, da der Generalarzt nur den Rang eines Kontreadmirals erhalten hat. Die letztere Auszeichnung gilt ebenso der Person des um das Sanitätswesen unserer Marine hochverdienten Arztes, wie auch dem gesammten Sanitätsoffizierkorps der Marine. Auf Grund der neuesten Beförderungen zählt die deutsche Marine jetzt 1 Admiral (kommandirender Admiral Frhr. v. d. Goltz), 5 Vizeadmirale (Knorr, Hoffmann, Schröder, Köster, Balois), 9 Kontreadmirale (Menfing, Karcher, v. Pawelsz, v. Reiche, Thomsen, Diebertsch, Dbelop, Hoffmann, Achenborn) und 1 Generalarzt im Range eines Kontreadmirals. Durch diese Beförderungen ist die Zahl der Vorderleute S. R. S. des Prinzen Heinrich auf 5 zurückgegangen, seine Ernennung zum Kontreadmiral dürfte also binnen Kurzem bevorstehen.

Wilhelmshaven, 12. Okt. An die Fernsprecheinrichtung werden sich, wie wir hören, außer den bis jetzt zur Anmeldung gelangten Theilnehmern noch mehrere Interessenten, die i. Z. schon ihren vorläufigen Beitritt erklärt, eine bindende Erklärung aber nicht abgegeben hatten, anschließen. Es ist das eine Erscheinung, die sich in allen Städten bei Anlage der Stadtfernsprech-Einrichtung wiederholt. In Oldenburg ist z. B. die Zahl der von der Post verlangten 30 Theilnehmer noch vor Eröffnung der Einrichtung auf mehr als 40 gestiegen. Aehnlich wird es bei uns auch ergehen, der Nutzen der Einrichtung springt eben allzu deutlich in die Augen, als daß die verhältnismäßig geringen Kosten eine erhebliche Rolle spielen könnten.

Wilhelmshaven, 12. Okt. Die nächste öffentliche Sitzung des Bürgervereinskollegiums wird am Freitag, Abends 6 Uhr, abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 12. Okt. Man muß es der Direktion des Herrn de Nolte nachrühmen, sie verzieht sich wie keine andere vor ihr auf den Geschmack des hiesigen Publikums. Was sie uns bisher unter ängstlicher Vermeidung jeglicher Marktchreiererei, die an einigen der letzten Direktoren besonders unangenehm auffiel, geboten, ließ guten Geschmack und sorgfältige Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse erkennen. „Keine Langeweile, aber auch keine Zweideutigkeiten!“ Das ist das große Geheimniß, mit dem Herr Direktor de Nolte operirt und mit dem er auch, wie die täglich sich erfreulicherweise mehr füllenden Häuser erweisen, den rechten Mittelweg getroffen hat. Auch der gestrige Abend zeigte von Neuem, daß die löblichen Bestrebungen des Herrn de Nolte, allen an eine gute Mittelbühne zu stellenden Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, bei unserem Publikum vollster Anerkennung begegnen. Seltener haben wir an Wochentagen — mit Ausnahme der Oldenburger Gastspiele — das Haus so gut besetzt gefunden, wie gestern, wo uns ein lustiger neuer Einakter „Ich heirathe meine Tochter“ und eine Possen-Novität von Carl Laufs „Pension Schöller“ vor-

geführt wurden. Der Einakter darf ohne Zweifel den amüsantesten seines Genres zugezählt werden. Er spielt in der köstlichen Scene zwischen dem Kammkammer und Alice. Beide spielen ihre Rollen, Herr Laufs der Vater wider Willen, und Fräulein Schöller die nettsche Tochter, mit vieler Natürlichkeit. Die „Pension Schöller“ erzielte einen ganz kolossalen Lachersfolg. Man würde sich gehen, wenn man hinter der Bezeichnung „Possen-Novität“ eine jener faden modernen Possen suchen wollte, die voller Zwiespaltigkeiten und alberner abgedroschener Kalauer steden und einen wirklichen Genuß kaum zu bieten vermögen. Die „Pension Schöller“ trägt mehr den Charakter eines Schwanke und erinnert lebhaft an denselben Verfassers köstlichen Lustspiel „Ein toller Einfall“. Hier wie dort finden wir in den Aktzweigen eine drastische Situationskomik, die in ihren wirkungsvollen Effekten sich beinahe durchweg gleicht. Das Publikum unterhält sich aufs Beste in der angeblich aus Rollen bestehenden „Pension Schöller“ und will sich ausschütten vor Lachen, wenn die für toll gehaltenen sich ihrer Haut wehren und heftig gegen etwe solche angenehme Zumuthung protestiren. Ganz vorzüglich war der „Philipp Klapprott“ des Herrn Heberling. Aber auch die Herren Helmert (Fritz Bernhardt), Mozmüller (Ernst Kiepling) und de Nolte (Kämpel), trugen zu dem Erfolg des Abends recht wesentlich bei. Von den Damen schloß Fräulein Herber (Josephine) den Vogel ab, aber auch Frau Woschlo (Ulrike) häuften auf die früher erworbenen Lorbeeren neue. Wer sich einmal gründlich auslachen und einen hübschen genußreichen Abend erleben will, der suche die „Pension Schöller“ auf, er wird es gewiß nicht bereuen. Eine Wiederholung des lothbaren Schwanke würde sich für die Direktion gewiß als lohnend erweisen.

Wilhelmshaven, 12. Okt. Ende gut! Alles gut! Das läßt sich auch von der Tyroler Cäugergesellschaft Stiegler sagen. Sie fand gestern in der Burg wiederum ein gutbesetztes Haus und erfreute die Anwesenden durch ihre herzerfreuenden reinen Einzel- und Chorgesänge. Hochtentlich besucht uns die Gesellschaft bald wieder.

Wilhelmshaven, 12. Okt. Einen guten Fang machte gestern der oldenburgische Gendarm in Kopperhörd. Derselbe hatte in Erfahrung gebracht, daß ein Raubschiffe wiederholt aus dem Part Enten abgeschossen und sich dadurch billige Braten verschafft habe. Eine bei dem Wilderer, einem Arbeiter in Kopperhörd, vorgenommene Haussuchung hatte den gewünschten Erfolg und führte zur Entdeckung des Raubschiffes, der alsbald in Haft genommen wurde.

Wilhelmshaven, 12. Oktober. Das Konzert auf dem Adalbertplatz, Dienstags und Freitags, wird von jetzt ab nicht mehr stattfinden.

Wilhelmshaven, 12. Okt. An Bord S. M. S. „Friedrich Carl“ ist eine Remontuhr in tombademem Gehäuse mit Kette gefunden worden. Die Uhr hat einen gravirten Schutzdeckel über dem Zifferblatt, in welchem die Nr. 58790 eingeschlagen ist. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Legitimation beim Ausrüstungs-Resort in Empfang nehmen.

Wilhelmshaven, 11. Okt. Das Telegraphenbureau zwischen dem Wehrleuchthurm und dem Leuchtturm auf dem Nothenande ist schadhaft geworden. Es ist ein höherer Telegraphenbeamter, der erst in Bremen war, mittels eines in Bremerhaven gedruckten Dampfers hinausgeschifft, um die fehlerhafte Stelle des Kabels zu suchen, was ihm bislang indeß noch nicht gelungen sein soll. Der Telegraphenverkehr zwischen den beiden Leuchttürmen ist vorläufig gänzlich ausgeschlossen.

Wilhelmshaven, 11. Okt. Im Kaffeehaus zu Barel findet am 14., 15. und 16. d. M. eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung statt, dieselbe wird aus Barel und Umgegend reich besetzt werden. Preisrichter sind die Herren: Habelos, Hofgärtner aus Rastede, Braungardt, Kunst- und Handelsgärtner, Oldenburg, und Haase- mann, Kunst- und Handelsgärtner, Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 12. Okt. In Pangan und Tanga in Deutsch-Ostafrika sind Telegraphenanstalten eröffnet worden. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach Pangan und Tanga beträgt, wie für die nach den übrigen Anstalten in Deutsch-Ostafrika gerichteten Telegramme, 7 M. 85 Pf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Küsterfeld, 12. Oktober. Hier ist seit einigen Tagen die Schweinepeste ausgebrochen.

Yndauerfeld, 12. Okt. Mit dem 1. November d. J. wird der Grenzaufscher Seelig von hier nach Hooftel und der Grenzaufscher Bülter von Hooftel nach hier versetzt.

Schorrens, 12. Okt. Das vom hiesigen Kriegerverein errichtete Kriegerdenkmal wird am nächsten Sonntag enthüllt werden.

Oldenburg, 12. Okt. Der „Oldenburger Kampfgenoßensverein“ beabsichtigt, hier ein eigenes Vereinshaus zu erbauen und sollen zu dem Zweck 50—60 000 M. verwandt werden.

Die Riefendampfer der Gegenwart.

(Schluß.)

Mit wenigen Ausnahmen sind die Dampfer über 5000 Tons-Passagierdampfer mit großem, meistens sehr großem Kohlenverbrauch und man darf deshalb, wenn man das geradezu ungeheure Quantum an Kohlen in Betracht zieht, wohl mit Recht

fragen: „Wohin soll das führen und wo soll endlich die Grenze gefunden werden?“

Im vorigen Jahre betrug die Zahl der Dampfer von 6000 bis 8000 Tons noch 23, jetzt bereits 33 und im nächsten Jahr, wo die „Campania“ und die gleich große „Lucania“ mit je 12 500 Reg.-Tons ebenfalls in Fahrt kommen, dürfte die Zahl dieser großen Dampfer von 6000 bis 8000 Tons noch vermehrt werden. Daß auch der „Gigantic“ bald wieder einem noch größeren gewaltigeren Ocean-Riesen wird weichen müssen, ist fast außer Zweifel. Ebenso sicher dürfte auch ein Rückschlag über kurz oder lang zu erwarten sein.

Wie für die Größe der Kriegsschiffe, so muß auch schließlich für die Größe der der Passagierfahrt dienenden Riesen eine Grenze gefunden werden. Est modus in rebus sunt certi denique fines, quos ultra citraque nequit consistere rectum! Das wußten schon die alten Römer und unsere klugen, scharf berechnenden Rheder in Hamburg und London sollten es vergessen haben, daß es gewisse Grenzen giebt, die nicht überschritten werden dürfen. Ist ihnen das Schicksal und das jammerwürdige Ende des alten „Great Eastern“, der sich noch vor Kurzem rühmte, das größte Schiff der Welt zu sein, denn gänzlich aus dem Gedächtniß geschwunden. Es mag theoretisch möglich sein, einen Schiffsscoloz in 4 Tagen von Hamburg nach Newyork zu bringen, vor der praktischen Ausführung eines solchen Wagstückes möchten wir jedoch ernstlich warnen. Es könnte sonst dem Riesen dampfer, der diesen „besten Record“ anstrebt, ähnlich ergehen, wie dem „Athos“ des Grafen Starhemberg und der „Vippfpringe“ des Barons von Reitzenstein, die beide den Ruhm, den besten Record erzielt zu haben, mit dem Leben bezahlen mußten.

Berichtliches.

* Der Disanztritt Berlin-Wien ist nunmehr offiziell beendet und nun läßt sich auch die Liste der Sieger und die auf dieselben entfallenen Preise mit Sicherheit feststellen. Unsere deutschen Ritter schneiden hierbei nach einer Zusammenstellung des „B. Z.“ nicht besonders gut ab, denn von den höchsten 17 Preisen fallen 13 an die Oesterreicher und von den 42 überhaupt 25. Die Liste — auf welcher die diesseitigen Offiziere durch * gekennzeichnet sind — lautet nämlich wie folgt:

- 1) Graf Starhemberg Record 71 Std. 34 Min. Ehrenpreis des deutschen Kaisers und 20000 M.
- *2) Baron Reitzenstein 73 Std. 6 Min. Ehrenpreis des Kaisers von Oesterreich u. 10000 M.
- 3) v. Miklos 74 Std. 24 Min. 5 Sec. 6000 M.
- 4) Franz Höfer 74 Std. 42 Min. 4500 M.
- 5) v. Czabosky 76 Std. 16 Min. 3500 M.
- 6) Oblt. Muzyla 77 Std. 26 Min. 3000 M.
- 7) v. Hinte 77 Std. 35 Min. 2500 M.
- 8) Jacob Scherber 78 Std. 9. Min. 2000 M.
- *9) v. Thaar 78 Std. 16 Min. 1800 M.
- *10) v. Kronenfeld 79 Std. 6 Min. 1600 M.
- 11) Lt. Schmidt 79 Std. 10 Min. 1400 M.
- *12) v. Förster 79 Std. 44 Min. 1200 M.
- 13) Br. Kleemannegg 79 Std. 57 Min. 5 Sec. 1000 M.
- 14) Graf Bathany 80 Std. 900 M.
- 15) Genr. Scherber 80 Std. 24 Min. 800 M.
- 16) Oblt. Hofmann 80 Std. 37 Min. 700 M.
- 17) Rittmstr. Stögl 80 Std. 40 Min 600 M.

Wilhelmshaven, 12. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen S. M. S. und Reichsbank, 12. Okt. Kursbericht der Oldenburgischen S. M. S. und Reichsbank, 12. Okt.

Art	Preis	Art	Preis
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	108,90 107,45	1000 nicht ansklober	102,20 102,75
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	100,10 100,65	Recht. auf Amsterdam kurz für 100 in Bil.	168,05 168,85
3 pEt. do.	86,80 87,15	Re. v. r. von kurz für 1 Pst. in Wk.	20,30 20,40
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	100,70 107,20	Reichsbank kurz für 1 Doll. in Wk.	4,16 4,21
3 1/2 pEt. do.	100,45 101,—		
4 pEt. do.	86,80 87,15		
3 1/2 pEt. do.	99,— 100,—		
4 pEt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—		
3 pEt. do.	86,80 87,15		
3 1/2 pEt. do.	99,—		
3 1/2 pEt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Rückbar)	97,—		
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe	97,10 97,65		
3 pEt. Oldenb. Staatsanleihe	127,85 128,65		
4 pEt. Genuß-Libetor. Obligationen	101,— 102,—		
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	98,90		
4 tEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	101,70 102,25		
3 1/2 tEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	95,40 95,95		
4 pEt. Pfandbr. d. Rhein. Bodencredit-Pfandbr.-Bank	102,20 102,75		

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reducirt)	Lufttemperatur.	Wasser-temperatur.	Niederschlag.	Wind-richtung		Wind-stärke		Wolkenbedeckung.
						(0 = Still, 12 = Sturm)	(0 = Still, 10 = ganz bedeckt)			
Okt. 11.	2h Wtrg.	766,9	11,7	—	—	4	8	ou	8,9	
Okt. 11.	8h Wtrg.	767,8	8,9	—	—	2	7	ou	ni	1,4
Okt. 12.	8h Wtrg.	768,7	7,2	12,8	6,7	—	—	—	—	—

Bemerkungen: Okt. 11. Vormittags Regen; Nachts Regenböen; Okt. 12. Früh Fortgion dunstig.

ging, um den Gehüljen eine andere Arbeit anzuweisen, die sie ohne seine Aufsicht und Hilfe verrichten konnten.

„Du hast uns da eine recht große Freude gemacht, Roderich,“ sagte sie, und aus ihren treuherzigen Augen, die unverwandt ihn anblickten, leuchtete ein reines, ungetrübtcs Glück, wie sie es wohl lange nicht empfunden haben mochte. „Wie groß und stattlich Du geworden bist! Damals fürchteten wir, Du werdest die weite Reise nicht überleben, und wir freuten uns recht herzlich, als wir hörten, daß Alles so gut abgelaufen war! Nun wirst Du wohl bei uns bleiben, nicht wahr?“

„Ja, in der Heimath bleibe ich,“ erwiderte er, „aber wo ich mich dauernd niederlasse, das hängt noch von den Umständen ab. Vor allen Dingen muß ich mich einmal hier umschauen, die deutschen Verhältnisse sind mir ganz unbekannt, und ich weiß heute noch nicht, ob ich mich in sie hineinfinden werde.“

„Und was gedenkst Du hier zu thun?“ fragte Schubert, der inzwischen wieder eingetreten war. „Hat nur die Sehnsucht nach uns Dich hierher geführt?“

Dem jungen Manne entging der forschende, erwartungsvolle Blick, mit dem der Meister diese Worte begleitete; er wiegte gedankenvoll das Haupt.

„Das allein wohl nicht,“ erwiderte er, „es kamen noch andere Gründe hinzu, die Ihr aus den Briefen meines Vaters wohl kennen müßt.“

„Dein Vater hat uns seit dem Tode Deiner Mutter nur einmal geschrieben, und in diesem Briefe beklagte er sich allerdings über Dich.“

„Ich kann mir das denken,“ sagte Roderich tief aufathmend, „aber zu solchen Klagen war er nicht berechtigt. Ich gönne Niemandem die Jugend, die ich gehabt habe, und wenn ich sie Euch erzähle, so werdet Ihr vielleicht sagen, ich —“

„Erzähle nur,“ bat die alte Frau, während sie die Hand

Roderich's in der ihrigen hielt, „wir wissen ja gar nichts. Wie der Großvater Dir schon sagte, hat Dein Vater nur einmal geschrieben, seitdem hörten wir nichts mehr.“

„Es ist eine lange Geschichte,“ fuhr er fort, „aber ich werde es so kurz wie möglich machen. So lange meine Mutter lebte, hielt sie die Hand über mich, daß der Vater mir nichts anhaben konnte, und es ist oft darüber zwischen den Beiden zu harten Worten gekommen. Er mochte mich nicht leiden, er wollte mit aller Strenge meine Erziehung leiten, und in seiner Werkstatt durfte ich mich nicht sehen lassen, wenn ich mich nicht einer Mißhandlung aussetzen wollte. Nach dem Tode meiner Mutter wurde das Verhältnis noch gespannter; ich zählte zwölf Jahre, wir wohnten in Saint Louis, und mein Vater hatte Arbeit vollauf, den geschickten deutschen Schlosser beschäftigte Jeder gerne. Er konnte ohne Sorgen schlafen und mich etwas Tüchtiges lernen lassen, wie ich es wollte, aber er zwang mich in seiner Werkstatt den schweren Hammer zu schwingen, und wenn mein schwacher Arm erlahmte, dann regnete es Ohrfeigen. Oft konnte er ohne Grund über mich herfallen und mich in einer so rohen Weise mißhandeln, wie man keinen Sklaven mißhandeln würde, und nahm unsere Nachbarn mich in Schutz, so war dies für ihn nur eine neue Ursache zu brutalen Mißhandlungen. Ich habe dies ein Jahr lang ertragen, und Manches änderte sich in diesem Zeitraum.“

Es ist bitter für mich, daß ich es sagen muß, aber Ihr müßt nun Alles erfahren. Der Vater ergab sich dem Trunk, er arbeitete bald gar nicht mehr, und kam er heim, dann ließ er an mir seinen Zorn aus, der sich oft zur Raserei steigerte. Unter solchen Verhältnissen konnte man es mir nicht verdenken, wenn ich diesen Mann verließ, um mir selbst den Weg durch das Leben zu bahnen. Die Nachbarn billigten diesen Voratz, sie unterstützten mich und brachten mich auf ein Schiff; mit einigen Schillingen

in der Tasche kam ich in New-York an. Was nun? Ich wollte lernen und hatte nicht einmal die Mittel, mir den Hunger fern zu halten, aber ich verzagte nicht. Ich wurde Zeitungsjunge, ich kaufte mir einige Nummern der neuesten Zeitungen und verkaufte sie wieder auf der Straße, und bald fand ich Kunden, die nur von mir kaufen wollten. Es war ein erbärmliches Geschäft, aber ich verdiente so viel dabet, daß ich mich fättigen konnte, und damit mußte ich zufrieden sein. Unter meinen Kunden befand sich ein alter, freundlicher Herr, der mich eines Tages in seine Wohnung mitnahm und sich nach meinen Eltern und meiner Vergangenheit erkundigte. Er war ein Deutscher, und da ich beide Sprachen, die deutsche wie die englische, geläufig sprechen konnte, so hatte dies sein Interesse für mich geweckt. Er gab mir Bücher, und ich studirte die halbe Nacht hindurch, um zu lernen. Brachte ich die Bücher ihm zurück, so stellte er ein kurzes Examen mit mir an, und seine Zufriedenheit mit meinen Fortschritten war für mich der schönste Lohn. Inzwischen hatte er in Saint Louis Erkundigungen eingeogen und die Ueberzeugung erhalten, daß alle meine Mittheilungen auf Wahrheit beruhten. Er war erster Buchhalter in einem bedeutenden Bankgeschäft New-York's, und nachdem er schon so viel für mich gethan hatte, wollte er auch sein edles Werk vollenden. Er brachte mich als Lehrling in das Bankhaus, in dem ich fortan auch Kost und Logis empfing, wofür ich allerdings mich zu einer längeren Lehrzeit verpflichten mußte. Jetzt sah ich ein Ziel vor meinen Augen, und ich nahm mir vor, den Weg, der zu diesem Ziele führte, ernst und beharrlich zu verfolgen. Diesen Voratz habe ich treu gehalten, mein unermüdbarer Fleiß, meine Unverdroffenheit und meine Gefälligkeit sicherten mir rasch die Gunst meiner Prinzipale, und als die Lehrjahre verstrichen waren, wurde mir für fernere Dienste ein hohes Gehalt angeboten.“

(Fortsetzung folgt.)

Im Namen des Königs!

In der Strafsache
gegen
den Handelsmann und Schlachter **Johann Buhr** aus Westerstede wegen Vergehens gegen das Gesetz betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln v. d. 14. Mai 1879, hat das königliche Schöffengericht zu Wilhelmshaven in der Sitzung vom 23. September 1892, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Ludewig als Vorsitzender,
2. Kaufmann Berg-Wilhelmshaven,
3. Kaufmann Fab-Neustadtgödens als Schöffen,
4. Graf von Büttichau als Beamter der Staatsanwaltschaft,
5. Assistent Wolkthals als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Buhr ist der Uebertretung des § 11 des Reichsgesetzes betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln v. d. 14. Mai 1879 — (nicht des Vergehens des § 10 Nr. 2 desselben Gesetzes) — schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe ad 50 Mark (fünfzig Mark) event. zu einer Haftstrafe auf die Dauer von 10 (zehn) Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Es wird angeordnet, daß die Verurtheilung des Angeklagten auf Kosten desselben durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel im „Wilhelmshavener Tageblatt“ öffentlich bekannt zu machen ist.

Aufenthaltsermittlung.

Im Angabe des gegenwärtigen Aufenthalts des aus dem hiesigen Gerichtsgesängnisse entlaufenen Klempners **Paul Sebrecht Wilsdorf**, zu Westerstede geboren, evangelischer Religion, wird ergeblich ersucht.

Wilhelmshaven, 5. Oktober 1892.

Der Hilfsbeamte

des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kohlen und Kartoffeln für die städtischen Anstalten soll vergeben werden. Angebote sind uns unter Angabe der Menge, von welcher die Kohlen geliefert werden sollen und unter Beifügung von Probestartoffeln bis

Dienstag, den 18. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können während der Bureaustunden in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 12. Oktbr. 1892.

Der Magistrat.

Deitken.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Eisengitters für die Einfriedigung des Rathhausgrundstückes an der Götterstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Angebote sind dem Unterzeichneten bis

Sonnabend, den 15. d. M.,
Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 12. Oktbr. 1892.

Der Magistrat.

Deitken.

Bekanntmachung.

Der 14. d. M. (Erntedankfest) ist als gesetzlicher Feiertag anzusehen und finden die Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung, betreffend die sogenannte Sonntagruhe, auch für diesen Tag ihre Anwendung, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Heppens, den 12. Oktober 1892.

Der Gemeindevorsteher.

Athen.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervereins-Kollegiums am

Freitag, den 14. d. Mts.,
Abends 6 Uhr,
im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:

- 1) Kämmerer- u. Sparkassenangelegenheiten,
- 2) Verpackung des Rathhausstellers,
- 3) Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 12. Oktbr. 1892.

Der Bürgervereins-Vorführer.

E. Seb.

Bekanntmachung.

Ich erlaube um Angabe des Aufenthaltsortes des Arbeiters **Friedrich**

Behmann aus Buck in Brandenburg, dem als Zeugen in einer Strafsache eine Ladung zur Hauptverhandlung zuzustellen ist. pp. Behmann hat im vorigen Monat bei den Dreschmaschinen im Feberlande gearbeitet.

Feber, 7. Oktober 1892.

Der Amtsanwalt.

Dr. Körner.

Die für den Bleihändler **Fr. Gusemann** zu Feber auf Donnerstag, den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Gastwirths Krause zu Sedan anstehende

Vieh-

und Schweinevergaftung

wird auf

Donnerstag, den 20. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

verlegt.

Neuende, 11. Oktober 1892.

H. Gerdes,

Auktionator.

Holz-Auktion

in Esens.

Herr Dr. Grahlmann hier selbst

will am

Montag, den 17. Oktbr. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in dem vormals Kettler'schen Garten vor dem Steintor Thor hier selbst:

60—70 Stämme

schweres

Nuß-Holz

an Eschen, Ulmen und

Tannen,

sowie eine Parthie

Brennholz

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen lassen.

Das zu verkaufende Holz steht auf dem Stamm in der Nähe hiesigen Bahnhofes an der Chauffee Esens-Murich bezw. Wittmund, ist also auch von auswärtigen Käufern ohne große Transportkosten zu erhalten.

Esens, den 10. Oktober 1892.

E. C. Alferts.

Zu vermieten

wegzugshalber eine schöne

trockene

Etagenwohnung,

bestehend aus 3 Räumen, Stube,

Schlafstube und Küche, nebst

Zubehör.

J. Büttmeyer,

Grenzstr. 79.

Zu vermieten

eine 4räumige Oberwohnung nebst

allem Zubehör.

E. Meyer, verl. Moonstr. Nr. 5.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer.

Grenzstr. 18, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. November 2 herrschaftliche

Wohnungen zu 7 Zimmern, Küche

und Zubehör.

Desgleichen in meinem neuerbauten

Hause 3 Wohnungen mit 4 Zimmern

und Küche, sowie 3 Wohnungen

mit 3 Zimmern und Küche.

A. Vorrman.

Billig zu vermieten

Zum 1. Oktober event. später eine

Parterre-Wohnung, bestehend aus

4 Räumen nebst Zubehör.

Börsestr., Ecke Mühlenstr. 97.

Laden zu vermieten.

Der von Herrn Kaufmann Peyer

innegehabte, an bester Lage, Bismarck-

straße 5, belegene Laden mit Woh-

nung ist weggugshalber auf sofort

anderweitig zu vermieten.

Näheres bei

J. A. Popten, Königstr. 50.

Zu vermieten

eine schöne 4räumige Wohnung, hoch-

parterre, zum 1. November.

Nothert, Berl. Götterstr. 24.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer zu 15 Mk.

pro Monat.

Friedrichstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. November eine Stagenwoh-

nung, 5 Räume und Zubehör, zum

Preis von 500 Mk.

Peterstr. 1, 1 Tr. I.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und

Zubehör, wird am 1. Oktober frei.

Näheres in der **Rathsapothete,**

neben der Post.

Zu vermieten

Königsstraße 51 zum 1. Oktober eine

Wohnung zum Preise von 400 Mk

C. Schneider, Altendeichweg 1.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine freundliche 4räumige

Parterrewohnung mit allen Be-

quemlichkeiten. Marktstr. 26a.

Zu vermieten

zu November oder später eine Unter-

wohnung. Preis 136 Mk.

C. Nieß, Bismarckstr. 47.

Zu verkaufen

mehrere Tausend Centner schöne

Speisekartoffeln, Centner 2,50 Mk,

sowie von jetzt an mehrere Tausend

Centner schöne Stedrüben, Centner

1 Mk. Alles frei Bahnhof Wilhelmshaven.

Frau Ulrichs,

Warnsdorf bei Burgsee

(Districhland).

Unter günstigen Bedingungen ist ein

Haus

in der Moonstraße an bester Geschäfts-

lage zu verkaufen. Uebernahme nach

Belieben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine dreijährige und eine vierjährige

Stute

(ganz fromm), sind billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Marine-Ranglisten

1882, 1872, 1871 zu kaufen gesucht.

Angebote mit Pr. unter **Z. Z. 20**

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

eine **Wachfrau.** Götterstr. 4.

Gesucht

zum 15. d. M. oder später ein tüch-

tiges **Dienstmädchen.**

Vogelshang, Viktorstr. 84a.

Gesucht

zum 15. d. Mts. bezw. 1. Novbr. ein

ordentl. **Dienstmädchen** mit guten

Zeugnissen. Wilhelmstr. 3, 1. Et.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiges **Mädchen**

für die Tagesstunden.

Oldenburgerstr. 2a.

Gesucht

ein schulfreies **Mädchen** für den

Nachmittag.

Roch, Augustenstr. 2.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Mädchen.**

A. Wohl, Moonstraße.

Ich suche einen

Lehrling

für meine Buchbinderei.

H. Grund.

Ein elektrotechnisches Installations-

geschäft, Telegraphen- und Telephon-

bau-Anstalt in Bremen sucht für **Wil-**

helmshaven einen tüchtigen und

möglichst in Bankkreisen bekannten

Vertreter.

Gefällige Offerten an die Expedition

sub **R. S. B.** erbeten.

Verloren

ein **goldenes Medaillon.** Gegen

Belohnung abzuliefern Königstraße 52

Hotel Kronprinz.

Mühlhauser Geld-Lotterie

Ziehung 26. u. 27. Oktober cr.

Hauptgewinn: Original-Loose: $\frac{1}{1}$ Mk. 6,—, $\frac{1}{2}$ Mk. 3,—,

Antheil-Loose: $\frac{1}{4}$ Mk. 1,75, $\frac{1}{8}$ 1, $\frac{1}{16}$ 0,50,

$\frac{1}{32}$ 17,50, $\frac{1}{64}$ 10, $\frac{1}{128}$ 5.

$\frac{1}{4}$ Million

Betheiligung an 100 Original-Loosen je $\frac{1}{100}$ Mk. 9,—,

je $\frac{1}{50}$ Mk. 17,50, je $\frac{1}{25}$ Mk. 35,—,

an 50 Original-Loosen je $\frac{1}{100}$ Mk. 5,—, $\frac{1}{50}$ Mk. 9,—,

je $\frac{1}{25}$ Mk. 17,50.

Mark baar. $\frac{1}{25}$ Mk. 17,50.

Für Porto und Liste 30 Pf. extra.

empfehlen

M. Meyer's Glückscollecte, Berlin O. 17,

Grüner Weg 40.

Telegr.-Adresse: Glückscollecte Berlin.

Telephon Amt 7, No. 5771.

Erklärung.

Die hiesigen traurigen Verhältnisse haben manche

Händler bewogen, ihre Geschäftsverbindung mit **Hamburg**

zu unterbrechen, wozu sie besonders durch die Weigerung

ihrer Kunden, Waaren aus Hamburg zu kaufen, veranlasst

wurden.

Die Erlasse der Reichsbehörden, nach welchen andere

Waaren, als jene, deren Ausfuhr bereits verboten, eine An-

steckungsgefahr nicht in sich schliessen, haben wohl etwas

Beruhigung verursacht, doch ein anstandsloser Bezug Ham-

burgischer Waaren ist damit noch nicht erreicht. Ich sehe

mich deshalb zu der Erklärung veranlasst, dass meine

Fabrikate

Biscuits, Cacao und Chocoladen

unter Beobachtung strengster Vorsichtsmassregeln hergestellt

werden, dass Störungen meines Betriebes nicht stattgefunden

haben und dass meine Fabrik eigene Wasserleitung aus

artesischem Brunnen besitzt. Meine Waaren können daher

mit Vertrauen gekauft und genossen werden. Ich bitte die

Consumenten, durch Bezug derselben dem Detaillisten Ge-

legenheit zu geben, den ungestörten Bezug seiner Waaren

von **Hamburg** wieder aufzunehmen und dadurch zur

Besserung der hiesigen Verhältnisse beizutragen.

Hamburg, Ende September 1892.

P. W. Gaedke.

Ein junges Mädchen

empfiehlt sich den Herrschaften zum

Ausb. d. Wäsche in und außer dem Hause.

Heppens, Tonndelch 18, Hinterhaus.

Gestern Abend ist im Saale des

Herrn Sadewasser ein grau-blauer

Ueberzieher gestohlen worden.

Die betreffende Person wird hiermit

aufgefordert, innerhalb 48 Stunden denselben

im obigen Lokale wieder abzu-

geben, andernfalls wird die Sache der

Polizei übergeben werden.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.

Allein echtes und ältestes Fabrikat in

Deutschland, vollkommen neutral mit

Vorarlzmittelgehalt und von ausgezeich-

netem Aroma ist zur Herstellung und

Erhaltung eines zarten blendendweißen

Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen

Sommerprossen. Vorr.: Stück 50 Pf.

bei **Ludw. Jaussen.**

Empfange nächste Woche (voraussicht-

lich am Montag, den 17. ds.) wiederum

1 Waggon

Daberscher

Kartoffeln,

Billigste Preise!

Durch den Empfang mehrerer großer Sendungen wurde mein Lager in
**Kronleuchtern, Hängelampen, Tischlampen, Säulenlampen,
Ampeln, Wandlampen, Nachtlampen, Ladenlampen, Gaslampen,
Laternen,**

ferner in: **Lampenbrennern, Lampenschirmen, Tulpen, Kugeln, fein bemalten
Pariser Schirmen, Augenschützern, Prismen, Verlängerungsgliedern,
sowie in ca. 20 verschiedenen Arten Cylindern auf das Reichhaltigste completirt und halte dasselbe bei
Bedarf zu den allerniedrigsten Preisen bestens empfohlen.**

Ed. Buss.

Grösste Auswahl!

H. THOMSEN,

Mittelstraße 12
Liefert laubere

Schuhmacherarbeiten
billigt.

Weisse Tischtücher

mit Franzen und bunter Kante, rein
Leinen, 135/135 cm groß, per Stück
1,75 Mk.

do. Gedecke

mit 6 Servietten, à 2,75 Mark.

B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Alleinverkauf
von feinsten

Lüßrahm-

Kronen-Margarine,
à Pfd. 50 Pfg.,
bet

E. Bakker,
Bismarckstraße 18a.

Herren-

Neberzieher

in anständiger Waare schon für 10 Mk.

B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Honig,

feinste Qualität, empfiehlt

Rich. Lehmann,
Zrogenhandlung.

Beste Jaderberger

Erbskartoffeln

sind wieder etingetroffen und halte auf
Lager, à Ctr. 2,10 Mk.
Bestellungen erbittet

E. Seeliger.

H. Cohrs, Kiel, Paulstr. 27.

versendet Patentanker, Stöcker, Tor-
pedoboots, Prop-Merschrauben u. s. w.
von Bronceerguß gegen Nachnahme.

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der
Haut, als: Flechten, rothe Flecke,
Hautausschläge, übelriech. Schweiss
u. durch den taal. Gebrauch von:

Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Dresden.
Kb. à St. 50 Pfg. bei **W. Morisse,**
Kaiserstr. 75b und **Rich. Lehmann,**
Bismarckstr.

Sette j. **Bratgänse** 8—10 Pfd. schw.
Pfd. à 47 Pfg. vers. franko

D. Bloß, Gutsbel, Kallun (Dlvr.)

**Ia. neue Emden
Heringe,**

aus zum Einlegen passend, pr. Faß
von plm. 220 110 60 30 Stk.

9 5 3 2 Mk.

incl. Faß gegen Nachnahme.
S. de Beer, Emden.

Den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven, Bant, Heppens
und Umgegend halte mich zur

Ausführung von Neubauten

sowie

Reparaturen aller Art

bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Th. Burghard,

Friederikenstraße bei Neuheppens.

Johannes Müller,

Roonstrasse.

Billige Preise!

Billige Preise!

Grösste Auswahl

in

Tisch- und Hängelampen,

Wandlampen und Ampeln.



Tischlampen
mit Alabasterglas, Majolika
und Broncefüssen, letztere
von 3 Mk. an.

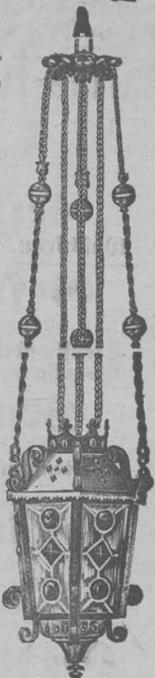
Hängelampen
mit Zug von Mk. 6 — an
bis zu den feinsten.

Kronleuchter
mit Aussenlampen u. Lichten
von Mk. 24.— an.

Candelabres
in echter u. imitirter Bronze.

Wandlampen
mit matter Kugel von
Mk. 3.— an.

Ampeln
in allen Farben und Façons
von Mk. 3.75 an incl. Lampe



Zugleich empfehle

Kuppeln und Cylinder in allen Grössen.

Pariser chirme,
Augenschützer,
Lichtmanschetten,
Verlängerungsketten,

Tulpen und Kugeln,
Prismen und Lichte,
Rauchfänger,
Dochte u. s. w.

Diverse Patentbrenner, neueste Construction, prachtvolles Licht

Erhielt eine Schiffsladung prima schottische

Haushaltungskohlen

und empfehle dieselben zur gest. Abnahme.

Wilh. Rsthjen,

Kaiserstraße.

Empfehle mich zum

Plätten und Glanzplätten

außer dem Hause.

T. Frerichs,

Neue Wilhelmshavenstr. 9.

Täglich frische

Milch.

Für Selbstabholer à Liter 14 Pfg.

W. Wollermann.

Theater in Wilhelmshaven.

(Kaiseraal).

Donnerstag, den 13. Okt. 1892:

Narziss.

Schauspiel in 5 Akten v. Brachvogel.

P. a n o r a m a

international.

Güterstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

I. Cyclus:

Afrika, Insel St. Helena.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

Oeffentl. Vortrag.

Donnerstag, den 13. d. M.,
Abends 8 Uhr, Börsenstr. 40, 1 Tr.

Thema:

**Woran wissen wir, dass die persön-
liche Wiederkunft Christi nahe ist?**

Zutritt frei.

Friedr. Westermann.

400

Winterpaletots,

früherer Preis von 20 bis 50 Mk.,
jetzt 15, 20, 25—30 Mk.

Auf diesen besonderen **Gelegen-
heitskauf** mache ich meine geehrte
Kundschaft ergebenst aufmerksam.

Herrn-Anzüge

aus schwerem **Winterbuckstau**
jetzt zu 12, 15, 18, 25 Mk.

**Eine Parthie schwarzer
reintwollener**

Satinhosen,

sehr schwere Waare, passend für
den Winter, à St. 5 und 6 Mk.
Diese Hosen ist sonst nirgends unter
12 Mk. zu haben.

Eine Parthie

Arbeitshosen

à Stk. 1 Mk.

Eli Frank,

Parthiewaaren-Bazar,
Wilhelmshaven,
Güterstraße 15.

100 gebrauchte Hütche

billig zu verkaufen.

W. Düser.



**Banter
Krieger-Verein.**

Mittwoch, den 12. Oktober,
Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.



**Verein
für
Geflügelzucht
und
Vogelschutz,
Wilhelmshaven.**

Vereinsversammlung

am **Donnerstag, den 13. d. M.,
Abends 8 Uhr,** im Park.

Tagesordnung:

1. Beschluß über Vereinsführerwahl,
2. Beschluß über Druck einer Broschüre,
2. Bericht über die Hauptvereinsführung in Gens,
4. Berathung über Ausstellung im nächsten Jahre,
5. Bericht über die Ausstellung in Hannover.

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Am **Sonnabend, 15. Oktbr. 1892,**
findet im Saale der „Burg Hohenzollern“ ein

Ball

statt.

Anfang 8 Uhr.

Einführung gefattet. Einladungs-
karten sind bei den Vorstandsmittgliedern
in Empfang zu nehmen.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.



Zur Theilnahme an der Enthüllung
feier des Krieger-Denkmal zu Sch-
tens versammeln sich die Mitglieder
bzw. mit ihren Angehörigen am

**Sonntag, den 16. d. Mts.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,**

im Vereinslokal. Abmarsch nach dem
Bahnhof 11 3/4 Uhr, wofelbst Fah-
karten nach Heimühle und zurück im
Ganzen gelöst werden. Eine Kiste zur
Eintragung der sich beteiligenden
Kameraden liegt im Werkstetelshaus
aus. Zahlreiches Erscheinen der Kame-
raden, sowie der Mitglieder des Männer-
chors und des Tambourcorps ist sehr
erwünscht.

Der Vorstand.

Schach-Club.

**Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend**
in **C. Meyer's Restaurant.**

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigt in Abwesenheit ihres Mannes an
Frau Rosa Hellerbach.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara**
mit dem Oberfeuerwerksmaaten Herrn
Alfred Klett beehren sich hiermit er-
gebenst anzuzeigen

G. Ullrich und Frau,
geb. Kuttb.

Wilhelmshaven, den 13. Oktbr. 1892.

**Clara Ullrich
Alfred Klett**

Verlobte.